

Ihr Servicehaus:
Alles aus einer Hand unter einem Dach



Stadtwerke aktuell

Ausgabe 3/2007

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

der Energiemarkt bleibt in Bewegung und immer mehr Anbieter mit ihren Produkten gesellen sich hinzu. In diesem Wettbewerb haben wir uns behauptet und stellen uns auch weiterhin der Herausforderung. Denn gegenüber den Energieriesen gibt es für kleine Versorger wie den Stadtwerken Bad Bramstedt viele gute Argumente. Als teilweise kommunales Unternehmen sind wir hier zu Hause und kennen uns aus: Ob umweltbewusste Energieerzeugung,

ressourcenschonende Wärmeversorgung oder nachhaltige Wasserwirtschaft – wir meistern die speziellen Bedürfnisse unseres schönen Kur- und Erholungsortes Bad Bramstedt.

In diesem Sinne: Haben Sie eine entspannte Herbstzeit!

Ihr

Hans-Wilhelm Martens

- ✓ **Achtung, Passkontrolle!**
Gebäudeenergieausweis
- ✓ **E-Check: Strom sparen und Klima schützen**
Elektrosicherheit im Haus
- ✓ **Netzgesellschaften gegründet**
Keine Änderungen für Kunden
- ✓ **Neue Wasserhärtebereiche**
Europäischer Standard

Energie vor Ort

Wir sind persönlich für Sie da!

Die großen Energiekonzerne sind weit weg und verfolgen eigene Interessen. Dagegen sind die Stadtwerke Bad Bramstedt ganz in Ihrer Nähe und bieten neben fairen Preisen eine Reihe von Services und Leistungen.

Ob für Familien oder Singles, die Stadtwerke Bad Bramstedt GmbH bietet passende Angebote bei Strom, Erdgas, Wärme und Wasser – und das zu fairen, günstigen Preisen. Darauf können unsere Kunden seit Jahren bauen: Sicher und zuverlässig versorgen wir die Stadt mit Energie und Wärme. Anders als die großen Mitbewerber errei-

chen Sie uns aber nicht in einem anonymen Callcenter mit endlosen Warteschleifen – die Mitarbeiter der Stadtwerke sind hier vor Ort für Sie da! Und im Servicehaus im Lohstücker Weg können Sie bei Fragen oder Wünschen ganz einfach vorbeikommen.

Beratung mit Köpfchen

Alles aus einer Hand unter einem Dach – unser Motto macht deutlich, worauf es ankommt: Kurze Wege, wenn es um die Anliegen unserer Kunden geht. Als erster Ansprechpartner rund um die Energie- und Wasserversorgung haben die Stadtwerke vor allem eines nie aus den Augen verloren – den

Service. Da ist es von großem Vorteil, dass sich unsere Mitarbeiter im Versorgungsgebiet bestens auskennen. Vielleicht hat Ihnen der ein oder andere auch schon persönlich mit Rat und Tat geholfen. Gern beraten wir Sie auch, wie Sie die eigenen Energiekosten im Griff behalten können und geben dazu Tipps und Anregungen. Ob neue elektrische Geräte oder Erdgasfahrzeuge – darüber informieren wir nicht zuletzt in unserer Kundenzeitschrift „Stadtwerke aktuell“.

Die Region gewinnt

Anders als bei den großen Energiekonzernen kommen Steuern, Abgaben und Erträge der Stadtwerke auch Bad Bramstedt und Umgebung zugute. Die Gewinne bleiben in der Region – das verdeutlicht die lokale Bindung des Unternehmens. Als Arbeitgeber sind die Stadtwerke eine verlässliche Größe. Gerade auch bei jungen Menschen, denn wir bilden aus. Mit ihren Investitionen sorgen die Stadtwerke zudem für Beschäftigung vor Ort. Aufträge an Dienstleister wie Handwerksbetriebe vergeben wir bevorzugt in der Region – davon profitiert die heimische Wirtschaft.



Energie



Foto: D.D

Eine gute Dämmung erhöht den Verkaufswert des Hauses.

Gebäudeenergieausweis

Achtung, Passkontrolle!

Lange wurde gerungen – jetzt kommt der Energieausweis für Gebäude endgültig. Durch ihn sehen Käufer und Mieter schon bald, ob das Haus sparsam im Verbrauch ist – oder nicht.

Jeder moderne Kühlschrank hat ein Energielabel und wir erkennen sofort, wie viel Strom er frisst. Bei Häusern war das bisher nicht so. Ab dem kommenden Jahr aber müssen Hauseigentümer bei Verkauf oder Vermietung darüber informieren, in welchem energetischen Zustand sich das Gebäude befindet.

Baujahr entscheidet

Für Wohngebäude bis Baujahr 1965 wird der Ausweis ab dem 1. Juli 2008 Pflicht. Jüngere Wohngebäude sind erst ab dem 1. Januar 2009 betroffen. Die neue Energieeinsparverordnung sieht vor, dass ein Großteil der Eigentümer und Vermieter wählen kann, ob sie einen Energieausweis auf der Grundlage des berechneten Energiebedarfs oder des tatsächlichen Energieverbrauchs verwenden.

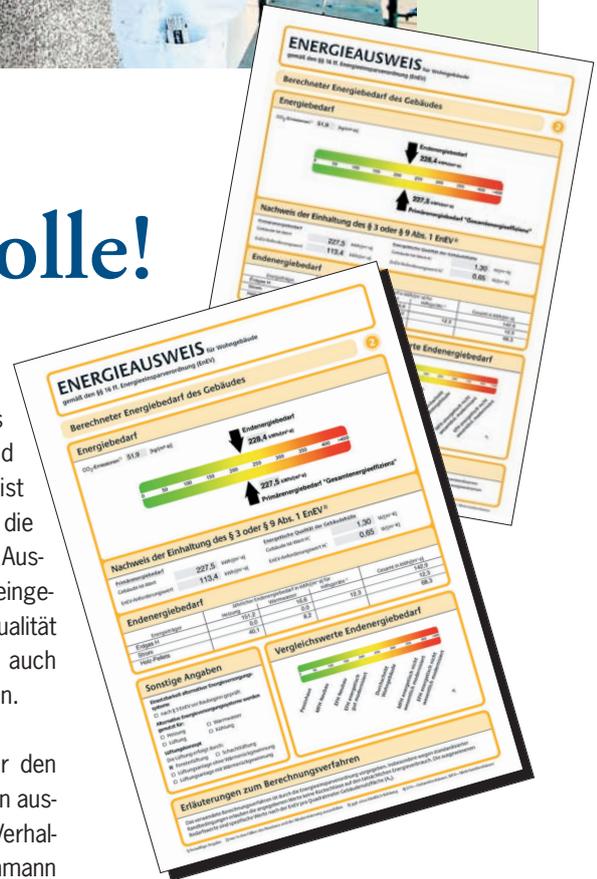
Ausweis oder Bußgeld

Bei Wohngebäuden mit bis zu vier Wohnungen, die nicht der Wärmeschutzverordnung von 1977 entsprechen, soll die Wahlfreiheit nur bis zum 1. Oktober 2008 gelten. Danach müssen sich die betroffenen Eigentümer einen Bedarfsausweis ausstellen lassen. Wer möglichen Käufern oder Mietern keinen Energieausweis vorlegen kann, muss mit einem Bußgeld rechnen.

Zwei Varianten

Der Verbrauchsausweis wird auf Basis des Energieverbrauchs der jeweils letzten drei Jahre erstellt. Grundlage sind die Heizkostenabrechnungen. Zulässig ist diese Variante nur für Wohngebäude, die nach 1977 errichtet worden sind. Die Aussagekraft des Ausweises wird jedoch eingeschränkt, denn neben der Gebäudequalität und dem Verbrauchsverhalten fließen auch Klima und Witterung in die Ermittlung ein.

Deutlicher wird der Bedarfspass, für den die energetischen Gebäudeeigenschaften ausschlaggebend sind – unabhängig vom Verhalten der Bewohner. Dazu nimmt ein Fachmann



vor Ort die Bausubstanz unter die Lupe und untersucht den Zustand der Fenster sowie die Heizungsanlage. Auf dieser Grundlage berechnet er dann den Energiebedarf. Für beide Ausweisvarianten gilt: sie sind jeweils zehn Jahre gültig.

Tipps rund um den Gebäudepass gibt die Deutsche Energie-Agentur unter der kostenlosen Telefon-Hotline (0 80 00) 73 67 34 und im Internet: www.dena-energieausweis.de.

Sanierung erhöht Verkaufswert

Ein schlechter Ausweiswert macht eine Modernisierung notwendig. Von der Wanddämmung bis zum Austausch der Heizung: Zielgerichtete Sanierungen verbessern den Zustand eines Hauses und erhöhen seinen Verkaufs- oder Mietwert. Ein Energieberater kann vor Ort feststellen, welche Maßnahmen sinnvoll sind. Diese werden oft von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördert.

Weitere Infos bei der KfW unter Tel. (0 18 01) 33 55 77 oder bei den Hausbanken.

E-Check: Strom sparen und Klima schützen

Elektromeister prüfen durch den E-Check nicht nur die Hausinstallationen. Sie helfen auch beim Energiesparen und dem Umweltschutz.

Im kommenden Oktober machen die Elektrohändler deutlich, dass elektrische Sicherheit im Haus, Energieeffizienz und Klimaschutz zusammenhängen. Anlass sind die Sicherheits- und Energiespartage, bei denen die Fachleute auch praktische Tipps zu Maßnahmen in den eigenen vier Wänden geben.

Sicherheit im Blick

Elektrische Defekte oder Blitzschlag verursachen mehr als die Hälfte aller Feuerschäden. Dafür verantwortlich sind schadhafte Elektrogeräte, schlecht isolierte Kabel und fehlender Blitzschutz. Wo sich die Schwachstellen im Haus befinden, kann der Laie aber kaum erkennen. Beim E-Check nehmen die Fachleute deshalb alle vorhandenen Geräte und Leitungen unter die Lupe. Ob HiFi-Anlage oder Schaltkästen – alles kommt ins Prüfprotokoll. Darin werden auch gefundene Mängel festgehalten. Wenn alles in Ordnung ist oder Reparaturen erledigt sind, ist die Elektroanlage daheim optimal geschützt. Das wird mit der Prüfplakette bestätigt.

Tipps von den Stadtwerken:

Besonders sinnvoll ist der E-Check nach einem Aus- oder Umbau. Das gilt auch bei umfangreichen Renovierungen, denn nur der Elektromeister kann feststellen, ob alles fachgerecht installiert wurde und das Material den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Zusätzliche Sparberatung

Neben der Sicherheit bietet der E-Check noch einen Spareffekt: Der Fachmann weiß, welche Elektrogeräte und -anlagen geeignet sind und wie sie effizient genutzt werden. Daneben spürt er „Stromfresser“ im Haushalt auf und hilft so, den privaten Energieverbrauch zu senken. Nutzen Sie die Gelegenheit und fragen den Elektromeister nach konkreten Einsparmöglichkeiten:

- Durch lange Leitungen geht viel Energie verloren. Dann kann eine dezentrale Warmwasserbereitung mit Strom sinnvoll sein, beispielsweise durch elektro-



Nach dem E-Check gibt es die Prüfplakette.



Foto: ARGE Medien

nisch geregelte Durchlauferhitzer. Das lohnt sich unter anderem im Gäste-WC. Mit diesen kleinen Geräten können gegenüber Kleinspeichern bis zu 60 % Strom eingespart werden.

- Kleine Elektroboiler lassen sich über Nacht mit einer Zeitschaltuhr einfach abschalten. Sie heizen sich am Tag schnell wieder auf. Größere Speicher abzuschalten, lohnt sich dagegen nur bei längerer Abwesenheit, zum Beispiel vor dem nächsten Urlaub.
- Auch Computer verbrauchen oft unnötig und heimlich Strom. Verzicht auf Bildschirmschoner – die werden bei modernen Monitoren nicht mehr gebraucht.
- Steckdosenleisten mit „Master-Slave-Funktion“ lohnen sich bei zusammenhängenden Geräten. Beim Abschalten des Computers werden so alle angeschlossenen Komponenten vom Stromnetz getrennt.



Foto: Steibel-Etron



Foto: Breilant

Der Umwelt zuliebe

Für die Stromerzeugung werden zu einem großen Teil fossile Energieträger verbrannt – mit entsprechend hohem Schadstoffausstoß. Jede eingesparte Kilowattstunde vermeidet rund 600 Gramm Kohlendioxid (CO₂). Damit sind Stromsparen und der Einsatz energieeffizienter Elektrotechnik besonders wirkungsvolle Beiträge zum Klimaschutz. Der E-Check gibt wichtige Hinweise, wie jeder Einzelne dabei helfen kann.

Wer im Versorgungsgebiet den E-Check durchführt, sagen Ihnen gern Ulrike Fölsch und Björn Herde von den Stadtwerken Bad Bramstedt: Tel. (0 41 92) 87 98-31 bzw. -30.



Der Elektromeister spürt jede Schwachstelle auf.

Netzgesellschaften gegründet: Im Juli dieses Jahres haben die Stadtwerke Bad Bramstedt GmbH und die Gasversorgung Bad Bramstedt GmbH zwei Netzgesellschaften gegründet. Damit entsprechen wir den Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes. Die Stadtwerke Bad Bramstedt Netz GmbH und die Gasversorgung Bad Bramstedt Netz GmbH sind so rechtlich von den übrigen Unternehmensbereichen getrennt. Für unsere Kunden ändert sich damit jedoch nichts.

Neue Wasserhärtebereiche: Der Deutsche Bundestag hat in diesem Jahr die Härtebereiche des Trinkwassers an europäische Standards angepasst. Die drei Bereiche lauten nun:

Härtebereich weich: weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter, entspricht 8,4 °dH (Grad deutscher Härte).

Härtebereich mittel: 1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter, entspricht 8,4 - 14 °dH.

Härtebereich hart: mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter, entspricht mehr als 14 °dH.

Das Bad Bramstedter Trinkwasser hat eine Härte von 9,2 °dH und liegt im **Härtebereich mittel**.



Dieser Aufkleber ist kostenlos bei den Stadtwerken Bad Bramstedt GmbH erhältlich.

Neu bei den Stadtwerken: Seit dem 1. August 2007 verstärkt Jessica Schreib als Auszubildende zur Bürokauffrau unser Team. Wir freuen uns über den „Nachwuchs“ und wünschen Jessica viel Erfolg.

Fördermittel nutzen

Erdgas und Solarthermie passen gut zusammen



Foto: BGV

Solaranlagen werden vom Staat gefördert.

Wirtschaftlich und energieeffizient: Moderne Erdgas-Brennwertheizungen lassen sich ideal mit Solaranlagen kombinieren. Wer sich für eine Solarthermie-Anlage entscheidet, kann deshalb Fördermittel in Anspruch nehmen. Vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gibt es für thermische Solarkollektoran-

lagen 40 bis 70 Euro je angefangenem Quadratmeter dazu. Für die Anschaffung der Anlage bietet zudem die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau zinsgünstige Darlehen.

Weitere Infos:

- www.bafa.de
- www.kfw.de

Gewusst wo

Geld fürs Energiesparen

Recht umfangreich sind die Förderprogramme für Energiesparmaßnahmen und erneuerbare Energien. Darüber informiert eine aktualisierte Broschüre des Bundesumweltministeriums in Zusammenarbeit mit dem BINE Informationsdienst. Rund 900 Förderprogramme der Europäischen Union, von Bund, Ländern, Kommunen und Energieversorgern werden ausführlich erläutert. Die Broschüre vermittelt einen schnellen Überblick darüber, welche Fördermittel es gibt und wo diese beantragt werden können.

Die Broschüre „Geld vom Staat für Energiesparen und erneuerbare Energie“ kann auf der Internetseite des Bundesumweltministeriums heruntergeladen werden: www.bmu.de.



Konzept, Text und Gestaltung: pr/omotion GmbH

Wir sind für Sie da!

Ihr Servicehaus

Lohstücker Weg 10-12 • 24576 Bad Bramstedt
Tel.: (0 41 92) 87 98-0 • Fax: (0 41 92) 87 98-98
E-Mail: info@stadtwerke-badbramstedt.de
Internet: www.stadtwerke-badbramstedt.de



Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi 8.00 – 16.00 Uhr
Do 8.00 – 18.00 Uhr
Fr 8.00 – 13.00 Uhr

- Geschäftsführung**(0 41 92) **87 98-11**
- Assistenz der Geschäftsführung**(0 41 92) **87 98-10**
- Kundencenter**(0 41 92) **87 98-90**
- Vertrieb** Strom, Wärme, Wasser, Erdgas(0 41 92) **87 98-30 / -31**
- Netze und Hausanschlüsse**(0 41 92) **87 98-60 / -61**
- Rechnungswesen**(0 41 92) **87 98-20 / -21**
- Roland Oase** Am Badesteig 5
- Sauna & Warmwasserfreibad(0 41 92) **16 08**
- Wasserwerk** Hamburger Straße 100(0 41 92) **16 12**

Störungsstellen

- ▶ Wasser(0 41 92) **16 12**
- ▶ Strom und Wärme (E.ON Hanse)(01 80) **140 44 44**
- ▶ Erdgas (E.ON Hanse)(0 40) **23 66 23 66**